

20. VII. 1916

**Die Stimmung in Rumänien.**

(Telegramme des L. L. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.)

**Gegen die Kriegsheze.**

**Bukarest, 18. Juni.** Heute vormittags fand eine Versammlung der Sozialdemokraten im Zirkus Sidoli statt, um gegen die von gewisser Seite betriebene Kriegsheze entschieden Stellung zu nehmen. Der Führer der Sozialdemokraten Macovski betonte, daß die breiten Massen des rumänischen Volkes keine Teilnahme an dem Kriege wünschen und daß die gegenteilige Bewegung nur von wenigen Personen künstlich gefördert werde. Am verdammenwürdigsten sei die Heze, die in einzelnen Zeitungen geführt werde. Nach der Versammlung fand eine Kundgebung für den Frieden in den Straßen statt.

**Eine Kundgebung der Entente-Freunde.**

Zu gleicher Zeit wurde im „Hotel Dacia“ unter Vorsitz des Pfarrers Lukacs und Teilnahme Filipescus und seines Sohnes Tate Jonescus und Mandrescus eine Versammlung mit der gegenteiligen Tendenz abgehalten, für die seit zwei Wochen Teilnehmer angeworben worden waren. Eine nach dieser Versammlung beabsichtigte Kundgebung in den Straßen ist unterblieben.

**Ein Handschreiben des Königs.**

Anlässlich der Feier des hundertsten Geburtstages des liberalen Staatsmannes Rosetti hat König Ferdinand an den Ministerpräsidenten Bratianu ein Handschreiben gerichtet, worin er mit warmen Worten des Verteidigers der Rechte der Nation und des unermüdeten Kämpfers für die Unabhängigkeit und Größe des Vaterlandes gedenkt, der verdiene, in schweren Zeiten Nachfolger und Nachahmer zu finden. Der König sagt, er nehme mit ganzer Seele an

der Kundgebung für den Verstorbenen teil, und schließt mit der Versicherung, daß er die angenehme Gelegenheit des Gedenktages ergreife, um dem Ministerpräsidenten die Gefühle seiner lebhaften Zuneigung zu erneuern.